



Foto: Roland Bauer

Die Schotten beim Schwoagara Starkbierfest

talangriffen auf die anwesenden Lokalpolitiker (innen) einen Vorgesmack auf die Starkbiervorstellungen in Schwaig. Und es kamen viele Münchsmünsterer nach Schwaig und wurden am Ende mit dem bekann-ten Grand Prix-Song „Moskau“ – den wir kurzerhand zum Starkbier-Lied „Münster“ umgetextet haben, verabschiedet. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Gästen, insbesondere aus Schwaig und Münchsmünster bedanken. Sie halten uns seit 16 Jahren die Treue und besuchen unsere Veranstaltungen. Vielen herzlichen Dank dafür.

Alles in Allem können die Starkbierfeste 2012 wieder als eine gelungene Gemeinschaftsleistung vieler engagierter und talentierter Leute aller Altersschichten aus Schwoag, `Münster und Umgebung bezeichnet werden. „*A Fest vo zünftige Leut` - für zünftige Leut*“.

Man könnte noch viele schöne Eindrücke schildern. Doch in diesem Jahr gab es am Ende der letzten Vorstellung erstmals einen (für mich) sehr bewegenden Moment. Alle Zuschauer erhoben sich von ihren Plätzen und applaudierten minutenlang. Solche Momente bedürfen keiner weiteren Erklärung und bleiben einem Darsteller auf der Bühne in sehr guter und dankbarer Erinnerung.

Allen Mitwirkenden, sowie Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund der alljährlichen Starkbierfeste enorme Dienste leisten, gilt unser Dank und unsere Anerkennung. Wir freuen uns schon heute auf Ihren Besuch im nächsten Jahr und wünschen Ihnen bis dahin beste Gesundheit, viel Erfolg und alles Gute.

Christian Hauber

Impressum

Herausgeber:
Schwoagara Dorfbühne
Kunst und Kultur e.V.
www.dorfbuehne-schwaig.de

1.Vorsitzender:
Karl Friedl
Ilmweg 27
85126 Münchsmünster
Tel.: 08402 1383
e-mail:
bkfriedl@t-online.de

Redaktion:
Reinhold Kaiser
Tel.: 08402 7191
e-mail:
rhd.kaiser@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Hinweis in eigener Sache

Nachdem ich in den letzten fünf Jahren zehn Kulturboten redaktionell gestalten durfte finde ich, dass es an der Zeit ist, mich zurück zu ziehen. Ich möchte den Weg frei machen für neue Ideen zur Gestaltung und zum Inhalt des Kulturboten. Meistens hat es Spaß gemacht, über die Aktivitäten und das Leben im Kulturverein zu berichten. So beende ich meine Redaktions-tätigkeit mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Herzliche Grüße an alle Leserinnen und Leser des Kulturboten.

Reinhold Kaiser

Zum Abschied noch einige Gedanken zum Nebelmonat November

Novembadog

D`Nebe hängan schwar im Land,
a koida Wind lasst griab`n
und bis sie d`Sunna dann derbarmt,
hat eh da Dog geh miaßn.

D`Amseln herst jetz nimma singa,
rascheln blos leis im Schlehastrauch.
D`Fuadakastl wer`n scho hergricht,
is hoit so bei uns da Brauch.

Im Gart`n steht no a Bleamerl,
hat`s Leucht`n der Farb lang valorn,
draamt leis scho vom nächsten
Frühjahr,
da werd`s dann auf`s Neie gebor`n.

De Dog san jetz kurz worn,
ganz frühah werd`s scho Nacht;
Vui Zeit zum sinniern,
was des Jahr uns hat bracht

So is` hoit as`Leb`n und so is a guat,
oa Wachs`n und oa Vageh.
Und mir, mir san do mitt`n drin,
du muasst as blos vasteh.

erka